



Pressemitteilung

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Koblenz, 6. August 2008

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

Hoffungsradler legten Stopp in der Kinderklinik des Kemperhofs ein

Die engagierten Sportler kommen als Freunde und unterstützen die Kinderkrebstation

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

KOBLENZ Während die einen um den Sieg fahren, treten die Hoffungsradler für krebskranke Kinder in die Pedale und sammeln so Jahr für Jahr im Rahmen der (Vor)-Tour der Hoffnung eine stolze Spendensumme. Doch nicht nur das Spendensammeln an sich, sondern auch der Besuch im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz ist schöne Tradition geworden. „Wir haben das Gefühl, das wir als Freunde hier herkommen“, betonte Jürgen Grünwald, Organisator der (Vor)Tour bei seinem Besuch am Mittwoch. Bei dem Stopp am Kemperhof konnten sich alle Beteiligten davon überzeugen, dass das Geld sinnvoll eingesetzt wird. Mit der stolzen Spendensumme in Höhe von 75 000 Euro an den damaligen Chefarzt der Kinderklinik, Prof. Dr. Manfred Rister, konnte in diesem Jahr ein Ultraschallgerät angeschafft werden. Dieses wird bei der Diagnostik und Therapiekontrolle bei Kindern mit onkologischen Erkrankungen eingesetzt.

Dass die zahlreichen Radler, darunter auch viele Prominente, auch 2008 wieder für den Kemperhof fahren wollen, erfreute auch den Geschäftsführer Markus Heming und den neuen Chefarzt der Kinderklinik, Priv.-Doz. Dr. Thomas Nüßlein, der die große Truppe herzlich vor der Kinderklinik begrüßte. Sich vor Ort zu engagieren, ist den sportlichen Männern und Frauen äußerst wichtig – „dann sehen die vielen Spender auch, dass die Gelder in der Region bleiben. Eine Spende an eine der größten Kinderkliniken im nördlichen Rheinland-Pfalz ist eine gute Sache“, betonte Grünwald und warb für die eigentliche Tour der Hoffnung, die noch bis zum 10. August bis nach Hamburg führt.

Bildlich gesehen könnte man die seit 25 Jahren für krebs- und leukämiekranken Kinder durch Deutschland radelnde „Tour der Hoffnung“ mit einem groß gewachsenen stabilen Baum vergleichen. Zu einem stattlichen Baum gehören natürlich auch starke Äste. Ein besonders starker Ast, der mit seinen Verästelungen bis in die Krone Stabilität und Halt gibt, ist die beschriebene (Vor)-Tour der Hoffnung. 1996 wurde diese „Vortour“ vom damaligen Verkehrsdirektor der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Jürgen Grünwald, die Idee geboren, mit dem Rennrad zum Start der „Tour der Hoffnung“ nach Gießen zu fahren, um dort einen ansehnlichen „Startscheck“ zu übergeben. Zusammen mit seinem Freund Gregor Waldorf machte er sich auf in die Universitätsstadt an der Lahn, der „Tour“ entgegen. Sie übergaben 4500 D-Mark, die seinerzeit bei der ersten Sammelaktion zusammenkamen. Seitdem wurde jedes Jahr eine „Vortour“ organisiert.

Aus den zwei Radlern, die 1996 nach Gießen fuhren, sind inzwischen etwa 120 Radler geworden. Der Spendenbetrag von anfangs 2300 Euro ist seither jedes Jahr gestiegen. So wurde bei der „Vortour 2007“ die stolze Summe von 123.844 Euro erreicht.

